

Wahlbericht zur Landtagswahl in NRW

Inhalt

<i>Ergebnisse, Kompetenzen & Wahlgründe</i>	2
<i>Amtliches Endergebnis</i>	4
<i>Mögliche Koalitionen</i>	5
<i>Kompetenz-Wahrnehmung der Parteien</i>	5
<i>Wahlrends</i>	6
<i>Wichtigste Gründe für Wahlentscheidungen</i>	7
<i>Wähler*innen-Analysen der LINKEN</i>	9
<i>Wie haben Gewerkschafter*innen gewählt?</i>	10
<i>Wähler*innen-Analyse der anderen Parteien</i>	10
<i>Wahlmotive</i>	12
<i>Wähler*innen wandern</i>	12
<i>Ausgewählte Ergebnisse der LINKEN</i>	14
<i>Beste und schlechteste Ergebnisse der LINKEN nach Erst- und Zweitstimmen</i>	15

Ergebnisse, Kompetenzen & Wahlgründe

Klarer Gewinner der Wahl sind die **Grünen**, sie legen fast 12 Prozent zu, verdreifachen ihr Ergebnis fast und werden als drittstärkste Partei sicher an der Landesregierung beteiligt sein. Erstmals erreichten sie bei einer Landtagswahl in NRW in (Universitäts-)Städten (Köln, Bielefeld, Münster) sieben Direktmandate. Dabei erzielten sie überdurchschnittliche Ergebnisse bei jüngeren Wähler*innen – wo sie als stärkste Partei vor der CDU landete – sowie bei Personen mit höherem Schulabschluss sowie Angestellten, Selbständigen und Beamten. Schwerer tat sich die Partei in Nordrhein-Westfalen wie gehabt bei Rentner*innen, Arbeiter*innen und älteren Wähler*innen, konnte aber auch hier deutlich zulegen. Dabei waren die Sachlösungen klar entscheidender als die Kandidat*innen. Die Grünen gewinnen von allen anderen Parteien, vor allem von SPD, CDU, FDP und Sonstigen¹. Thematischer Hauptgrund für die Wahlentscheidung für die Grünen ist mit weitem Abstand die Klimapolitik gewesen (51%).

Auch die **CDU** kann leicht zulegen, ist nun klar die stärkste Partei und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter den Ministerpräsidenten stellen. Sie erreicht 76 Direktmandate und erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse bei älteren Wähler*innen, Personen mit einfachem und mittlerem Schulabschluss sowie bei den Selbständigen. Schwerer tat sich die Partei einerseits bei jungen Wähler*innen, andererseits bei Wähler*innen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Arbeiter*innen. Verluste hatten die Christdemokraten vor allem bei jüngeren Frauen, während sie in höheren Altersgruppen zulegen konnte. Die größten Zugewinne verzeichnete die CDU bei den Selbständigen. Ministerpräsident Hendrik Wüst entwickelte von allen Spitzenkandidaten die größte Zugkraft. Die CDU gewinnt vor allem von der FDP und verliert an die Grünen. Thematischer Hauptgrund für die Wahl der CDU war die Sicherung der Energieversorgung mit 23 Prozent.

Die **SPD** verliert deutlich. Sie liegt klar hinter der CDU und erzielt das schlechteste Wahlergebnis ihrer Geschichte in NRW. Sie büßt in nahezu allen Alters-, Bildungs- und Berufsgruppen an Stimmen ein, insbesondere bei Selbständigen und wirtschaftlich Unzufriedenen. Bei älteren Befragten und Rentner*innen sowie Wähler*innen mit niedriger Bildung hat sie überdurchschnittliche Ergebnisse, schwerer tat sich die Partei hingegen bei Jüngeren, Wähler*innen mit formal hoher Bildung und Selbständigen. Sie erreichte noch 45 Direktmandate. Spitzenkandidat Thomas Kutschaty entwickelte an den Wahlurnen eine deutlich geringere Zugkraft als der Ministerpräsident der CDU. Die SPD verlor massiv an die Grünen und Nichtwähler*innen. Bei der SPD sind bei den zentralen Themen für die Wahlentscheidung die Themen Arbeitsplätze, Bildung, Preissteigerungen und die Energieversorgung fast gleichauf (15-17 Prozent).

Auch die **FDP** verliert mehr als die Hälfte ihrer Zustimmung und schafft es nur noch knapp über die 5 Prozenthürde. Sie erzielte dabei in allen Wähler*innengruppen Einbrüche. Zweistellige Verluste musste sie bei Rentner*innen, älteren Frauen und Selbständigen hinnehmen. Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielte die FDP trotz Verlusten noch bei jüngeren Wähler*innen, insbesondere jüngeren Männern. Insgesamt war das Votum für die FDP bei dieser Wahl etwas stärker von Überzeugung geprägt als vor fünf Jahren, dafür aber auch insgesamt deutlich geringer. Die FDP verliert massiv an CDU, Nichtwähler*innen und Grüne. Thematischer Hauptgrund für die Wahl der FDP sind die Preissteigerungen mit 30 Prozent.

Zu den Wahlverlierern gehört auch die **AfD**. Sie schnitt in den meisten Alters-, Bildungs- und Berufsgruppen schlechter ab als vor fünf Jahren und ist nur noch ganz knapp im Landtag vertreten. Wie

¹ Siehe dazu Seite 11

andernorts erzielte die AfD überdurchschnittliche Ergebnisse bei Männern mittleren Alters, Personen mit einfachem und mittlerem Schulabschluss, Arbeiter*innen sowie wirtschaftlich Unzufriedenen. Schwerer tat sie sich einerseits bei den Älteren, und hier insbesondere älteren Frauen, andererseits bei jungen Wählerinnen. Verluste verzeichnete die AfD insbesondere bei Wählern im Alter zwischen 25 und 34 Jahren, Angestellten sowie Beamten, leicht zulegen konnte sie bei Arbeitern und wirtschaftlich Unzufriedenen. Die AfD verliert vor allem an die Nichtwähler. Thematischer Hauptgrund für die Wahl der AfD waren dieses Mal mit klarem Abstand die Preissteigerungen (48 Prozent).

DIE LINKE hat mehr als die Hälfte ihrer vorherigen Zustimmung verloren und verfehlt die 5 Prozent-Hürde klar. Sie erreicht noch 146 600 Zweitstimmen und 162 000 Erststimmen, rund 250 000 weniger als 2017. Regional die besten Ergebnisse erreicht sie nach Regionen in der Rheinschiene (2,6% dort hat sie auch die größten Verluste), in Bielefeld/Lippe (2,4%) und im Ruhrgebiet (2,2%). Ihre **stärksten Zweitstimmen-Ergebnisse** erreicht DIE LINKE in den städtischen Wahlkreisen Bielefeld I (5,7%), Köln VI (5,3%) und Köln III (5,0%). Das beste Linken-**Erststimmenergebnis** erzielte Onur Ocak im Wahlkreis Bielefeld I.

DIE LINKE erreicht laut Infratest bei Arbeitslosen deutlich überdurchschnittliche 6 und bei Arbeiter*innen auch noch überdurchschnittliche 4 Prozent. Befragte, die ihre wirtschaftliche Situation als weniger gut oder schlecht ansehen, wählten DIE LINKE demnach zu 6%, 9% bei denen, die sie als schlecht ansehen.

Wähler*innenwanderung: Die LINKE verliert vor allem an SPD und Grüne (19% bzw. 18% ihrer Wähler*innen). An die Satire-Formation „Die Partei“ verlor sie 5% – ebensoviele wie an die AfD.

Die **Wahlbeteiligung** war historisch niedrig, sie ging in allen Wahlkreisen zurück. Nur 55,5 Prozent der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab, fast 10 Prozent weniger als bei der letzten Landtagswahl. Eine deutlich **unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung** wurde dabei vor allem in den Wahlkreisen mit niedrigem Pro-Kopfeinkommen, wie Duisburg und Gelsenkirchen (z.B. Duisburg III mit 38% oder Gelsenkirchen II mit 43%), erreicht. Alle Parteien mit Ausnahme der Grünen hatten sichtbaren Mobilisierungsproblemen, besonders deutlich die Sozialdemokraten, gefolgt von AfD und CDU.

Amtliches Endergebnis

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen 2022				infratest dimap WahlANALYSE		
Endergebnis						
	2022	22-17	2012	2022	22-17	2017
Wahlberechtigte	12.964.754	-200.133	13.164.887			
Wähler	7.201.210	-1.376.011	8.577.221	55,5	-9,6	65,2
Zweitstimmen						
ungültige	54.622	-35.186	89.808	0,6	-0,4	1,0
gültige	7.146.588	-1.340.825	8.487.413	83,3	-15,6	99,0
CDU	2.552.337	-244.346	2.796.683	35,7	+2,8	33,0
SPD	1.905.033	-744.172	2.649.205	26,7	-4,6	31,2
FDP	418.448	-646.859	1.065.307	5,9	-6,7	12,6
AfD	388.893	-237.863	626.756	5,4	-1,9	7,4
GRÜNE	1.299.580	+760.518	539.062	18,2	+11,8	6,4
DIE LINKE	146.611	-269.325	415.936	2,1	-2,8	4,9
PIRATEN	19.385	-61.395	80.780	0,3	-0,7	1,0
Die PARTEI	75.857	+20.867	54.990	1,1	+0,4	0,6
FREIE WÄHLER	49.957	+16.874	33.083	0,7	+0,3	0,4
BIG	4.232	-13.189	17.421	0,1	-0,1	0,2
ÖDP	9.655	-3.633	13.288	0,1	-0,0	0,2
Volksabstimmung	5.613	-2.773	8.386	0,1	-0,0	0,1
MLPD	3.346	-4.361	7.707	0,0	-0,0	0,1
DIE VIOLETTEN	3.002	-4.169	7.171	0,0	-0,0	0,1
Gesundheitsforsch	6.841	+877	5.964	0,1	+0,0	0,1
ZENTRUM	4.163	+827	3.336	0,1	+0,0	0,0
DKP	3.117	+218	2.899	0,0	+0,0	0,0
dieBasis	59.937	+59.937		0,8		
DSP	3.852	+3.852		0,1		
Die Urbane.	5.209	+5.209		0,1		
LIEBE	8.233	+8.233		0,1		
FAMILIE	14.668	+14.668		0,2		
neo	2.220	+2.220		0,0		
Die Humanisten	8.208	+8.208		0,1		
PdF	6.163	+6.163		0,1		
LfK	6.376	+6.376		0,1		
Tierschutzpartei	75.763	+75.763		1,1		
Team Todenhöfer	14.817	+14.817		0,2		
Volt	45.072	+45.072		0,6		
			2022 nicht angetreten	159.439		1,9

Mögliche Koalitionen

Die bisherige Koalition aus CDU und FDP kann nicht (allein) die Regierung stellen. Eine Regierungsbildung ohne die Grünen wäre nur als Koalition aus CDU und SPD möglich, was politisch ausgeschlossen ist. Eine Regierungsmehrheit wäre für CDU und Grüne oder eine Ampelkoalition möglich.

Kompetenz-Wahrnehmung der Parteien

Die **Grünen** haben ihre größten Kompetenzen laut Wahrnehmung aller Wähler*innen in den Bereichen Klima/Umwelt, Verkehr in NRW und Energieversorgung sowie Integration. Gute Werte haben sie auch im Bereich Außenpolitik. Auf die Frage, welche Partei die besten Antworten für die Zukunft hat, erreichen die Grünen mit Abstand den besten Wert.

Die **CDU** führt trotz flächendeckender Verluste weiterhin in den Bereichen Innere Sicherheit, Wirtschaft, Außen- und Sicherheitspolitik sowie Arbeitsplätze.

Die **SPD** hat ihre stärksten Kompetenzzuschreibungen – trotz Verlusten – mit Abstand in den Bereichen soziale Gerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum und Arbeitsplätze. Dort führt sie teilweise mit deutlichem Abstand.

Die **FDP** hat ihre stärksten Kompetenzzuschreibungen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsplätze und Bildung. Während sie hinsichtlich Wirtschaft dazu gewonnen hat, hat sie im Bereich Bildung an Vertrauen verloren.

Die **AfD** hat ihre stärksten Werte im Bereich innere Sicherheit, Integration und – mit einem deutlichem Zugewinn von 5 Prozent – im Bereich soziale Gerechtigkeit.

DIE LINKE verliert auf niedrigem Niveau in allen Kompetenz-Feldern entsprechend dem prozentualen Verlust an Stimmen, am stärksten in den stärkeren Bereichen soziale Gerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum und Arbeitsplätze, unterdurchschnittlich bei Integration. Bei der Forschungsgruppe Wahlen kommt sie bei sozialer Gerechtigkeit aber noch auf 7 Prozent. Bei der Frage nach den besten Antworten für die Zukunft belegt sie den letzten Platz.

Parteikompetenzen (II)



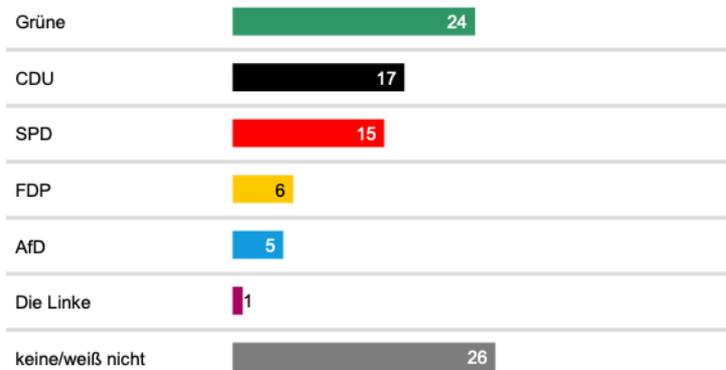
	CDU	SPD	FDP	AfD	Grüne	Linke	Keiner / w.n.
Verkehrssituation in NRW	21 34	18 23	8 7	4	23 9	1 1	21 24
Integration von Zuwanderern	20 26	25 31	4 5	5 2	20 11	4 5	18 17
soziale Gerechtigkeit	16 20	41 43	4 7	6 1	10 3	6 12	14 11
bezahlbarer Wohnraum	14 17	40 43	5 5	5	10 5	5 10	18 18
Klima- und Umweltpolitik	9 14	9 12	4 4	3	56 57	2 3	13 9
wichtigste Aufgaben in NRW lösen	30 35	27 37	5 5	5 1	10 2	2 3	16 16

Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben in Nordrhein-Westfalen zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
 Werte in Prozent / untere Werte: Mai 2017
 Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keine Angabe



Welche Partei hat die besten Antworten auf die Fragen der Zukunft?



Das schwache Abschneiden der SPD und die Stärke der Grünen haben auch mit der **Wahrnehmung der Parteien auf der Bundesebene** zu tun. Hier werden Habeck und Baerbock als kompetent, Scholz eher als zögerlich wahrgenommen – nur 35 Prozent der Befragten sehen Olaf Scholz als große Unterstützung für die SPD in NRW (61% der SPD-Anhänger*innen). Nur noch 40 Prozent der Befragten, 71 Prozent der SPD-Anhänger*innen finden es klar, wofür die SPD in der Bundespolitik steht. 44 Prozent denken, dass sich die SPD besonders um Menschen mit geringem Einkommen kümmert (69% der SPD Anhänger*innen). 49 Prozent der Befragten (86% der SPD Anhänger*innen) sehen sie als Partei, die sich am stärksten um sozialen Ausgleich bemüht – nur 1 Prozent weniger als 2017.

42 Prozent der Befragten denken, dass die Grünen sich zu wenig um Wirtschaft und Arbeitsplätze kümmern, das sind 25 Prozentpunkte weniger als noch 2017. 64 Prozent trauen Habeck zu, die Energieversorgung zu sichern, 59 Prozent wollen die Grünen an der Regierung beteiligt sehen.

Wahlrends

Die Anteile von CDU/CSU und SPD zusammengenommen sind nur in 6 Wahlen des vergangenen Wahlzyklus gestiegen, in 13 gesunken. DIE LINKE hat in diesem Wahlzyklus in 8 Wahlen hinzugewonnen, in 11 verloren. Die beste Bilanz haben die Grünen, die in 17 Wahlen hinzugewonnen und nur zweimal verloren haben.

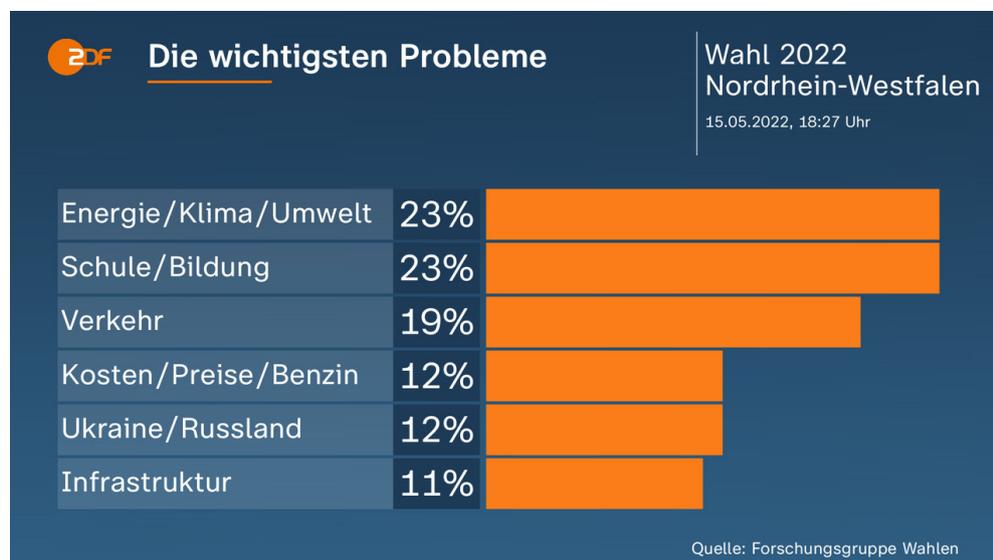
Wahlrends in Deutschland 2017-2022							infratest dimap WahlANALYSE	
Ergebnisse sortiert nach Anteilsveränderungen								
Union	SPD	Grüne	FDP	AfD	Linke			
SH 22 +11,4	SL 22 +13,9	HH 20 +11,9	BTW 17 +6,0	SN 19 +17,7	TH 19 +2,8			
ST 21 +7,4	MV 21 +9,0	NRW 22 +11,8	MV 21 +2,8	TH 19 +12,8	HB 19 +1,8			
HB 19 +4,2	BTW 21 +5,2	EU 19 +9,8	BB 19 +2,6	BB 19 +11,4	NI 17 +1,5			
NRW 22 +2,8	NI 17 +4,3	BY 18 +9,0	TH 19 +2,5	BY 18 +10,2	HE 18 +1,1			
BE 21 +0,4	BE 21 -0,1	HE 18 +8,7	HE 18 +2,5	HE 18 +9,1	BY 18 +1,1			
NI 17 -2,4	RP 21 -0,5	BTW 21 +5,9	BW 21 +2,2	BTW 17 +7,9	BW 21 +0,7			
BW 21 -2,9	BW 21 -1,7	SH 22 +5,4	EU 19 +2,1	NI 17 +6,2	BTW 17 +0,6			
RP 21 -4,1	ST 21 -2,2	BB 19 +4,6	BY 18 +1,8	EU 19 +3,9	HH 20 +0,6			
HH 20 -4,7	TH 19 -4,2	RP 21 +4,0	ST 21 +1,6	HB 19 +0,6	RP 21 -0,3			
MV 21 -5,7	NRW 22 -4,6	BE 21 +3,7	SL 22 +1,5	SL 22 -0,5	BE 21 -1,6			
EU 19 -6,5	SN 19 -4,6	SN 19 +2,9	BTW 21 +0,8	HH 20 -0,8	EU 19 -1,9			
SN 19 -7,3	BTW 17 -5,2	BW 21 +2,4	SN 19 +0,7	SH 22 -1,5	SH 22 -2,1			
BB 19 -7,4	BB 19 -5,7	HB 19 +2,3	BE 21 +0,5	NRW 22 -1,9	NRW 22 -2,8			
BTW 17 -8,6	HH 20 -6,4	MV 21 +1,5	HB 19 -0,6	BTW 21 -2,3	MV 21 -3,2			
BTW 21 -8,8	HB 19 -7,9	SL 22 +1,0	RP 21 -0,7	ST 21 -3,4	BTW 21 -4,3			
BY 18 -10,5	HE 18 -10,9	ST 21 +0,8	NI 17 -2,4	MV 21 -4,1	ST 21 -5,3			
HE 18 -11,4	BY 18 -11,0	BTW 17 +0,5	HH 20 -2,5	RP 21 -4,3	BB 19 -7,8			
TH 19 -11,7	SH 22 -11,3	TH 19 -0,5	SH 22 -5,1	BW 21 -5,4	SN 19 -8,5			
SL 22 -12,2	EU 19 -11,4	NI 17 -5,0	NRW 22 -6,7	BE 21 -6,2	SL 22 -10,3			
Gewinne	5 x	4 x	17 x	13 x	9 x	8 x		
Verluste	14 x	15 x	2 x	6 x	10 x	11 x		

DIE LINKE hatte die besten Landesergebnisse bei bundesweiten Wahlen in NRW 2009 (8,4, bundesweit 11,9%), 2017 (7,5%, bundesweit 9,2%) und 2013 (6,1%, bundesweit 8,6%). Die schlechtesten Ergebnisse gab es von 1990 bis 2002 mit den Ergebnissen der PDS zwischen 0,3 und 1,2 Prozent.

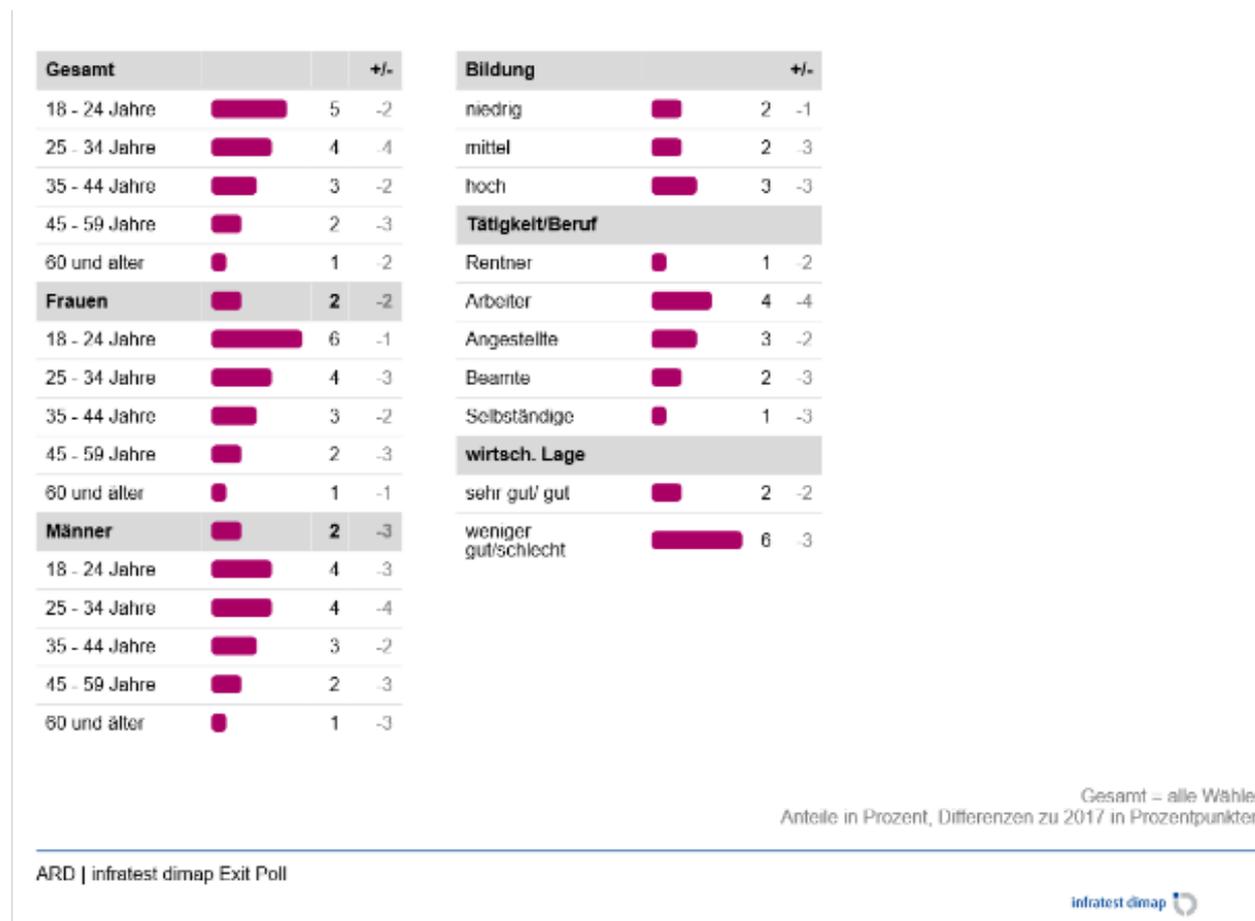
Wichtigste Gründe für Wahlentscheidungen

Die amtierende Landesregierung konnte kaum vom Bonus des Amtsinhabers profitieren, sie stellte im bundesweiten Vergleich den dritt unbeliebtesten Ministerpräsidenten – allerdings den zweitbeliebtesten CDU Spitzenkandidaten. Nur knapp 50 Prozent sehen ihn als guten Ministerpräsidenten, 85% der CDU-Anhänger*innen, aber schon nur 52% der Anhänger*innen des ehemaligen Koalitionspartners FDP. Als „guten Ministerpräsidenten“ nehmen ihn 10% weniger wahr als 2017 Hannelore Kraft (49 bzw. 59%). Armin Laschet allerdings war nur von 51% der CDU-Anhänger*innen als guter Ministerpräsident wahrgenommen worden. Im direkten Vergleich mit Thomas Kutschaty gilt Wüst als deutlich führungsstärker, leicht sympathischer, kompetenter und glaubwürdiger. Thomas Kutschatys Werte lagen insgesamt hinter denen von Hannelore Kraft 2017 (die in allen Bereichen bessere Werte als Laschet und als Wüst hatte).

Die wahlentscheidenden Themen waren laut Forschungsgruppe Wahlen Energie/Umwelt/Klima (mit 23%), Schule/Bildung (mit ebenfalls 23%), Verkehr mit 19 und dann Preise und Ukraine mit jeweils 12%. Laut Infratest waren die wahlentscheidenden Themen dagegen die Preissteigerungen (19 Prozent), das Klima (17 Prozent) und die Energieversorgung mit 16 Prozent.



Wähler*innen-Analysen der LINKEN



DIE LINKE hat die stärksten Ergebnisse bei jungen Frauen. Bei Arbeitslosen kommt sie auf 6 Prozent Zustimmung, bei „sonstigen nicht Berufstätigen“ – Schüler*innen und Studierenden zB. – auf 7 Prozent. Infratest sieht eine überdurchschnittliche Zustimmung bei Arbeiter*innen (4%). Menschen, die ihre wirtschaftliche Lage als schlecht einschätzten, wählten DIE LINKE zu 9 Prozent (zusammengenommen mit denjenigen, die sie als „weniger gut“ einschätzen (5%) ergibt sich der obige Wert von 6 Prozent).

Bei jungen Menschen in Städten erreicht DIE LINKE 6 Prozent. Forschungsgruppe Wahlen kommt zu etwas anderen Ergebnissen, die einen Einbruch bei Arbeiter*innen und gewerkschaftlichen Arbeitern auf unter 2 Prozent sehen.

Das **Programm** war für 66 Prozent der Wähler*innen ausschlaggebend für die Wahlentscheidung, die langfristige **Parteibindung** zu 15 Prozent, Kandidat*innen zu 10 Prozent. Mit 46 bzw. 47 Prozent hielten sich Enttäuschung und Protest als Wahlgründe ungefähr die Waage.

Eine **Regierung** aus SPD und Grüne hätten 47 Prozent der LINKEN Wähler*innen gut gefunden, eine Regierung von SPD, Grüne und LINKE 71 Prozent. Kaum weniger (69%) derjenigen, die von der LINKEN weggewandert sind, hätten ebenfalls eine rot-rot-grüne Regierung gut gefunden – alle Regierungsoptionen unter Beteiligung der CDU oder der FDP hätten zwischen 67% und 80% von ihnen schlecht gefunden.

Wer 33 Prozent derjenigen, die der LINKEN ihre Erststimme gegeben haben, haben die Stimmen **gesplittet**. Je 7% haben mit der Zweitstimme Grüne oder SPD gewählt und mit der Erststimme LINKE, 4

Prozent der AfD-Wähler*innen, 2 Prozent von der PARTEI – und 9 Prozent von „anderen“. Das lässt vermuten, dass dort, wo kleinere Parteien keine Direktkandidat*innen aufgestellt haben, die LINKE Kandidat*in gewählt wurde.

Von den Zweitstimmen der LINKEN haben je 11 Prozent mit der Erststimme die SPD bzw. die Grünen gewählt, 4 Prozent die AfD und je 2 Prozent die FDP und die PARTEI.

Wie haben Gewerkschafter*innen gewählt?

Bei den Gewerkschafter*innen ist die SPD trotz starker Verluste weiterhin klar stärkste Kraft. Die CDU kommt hier mit 28 Prozent weiter auf den zweiten Platz. Die Grünen konnten auch bei Gewerkschafter*innen punkten: 15 Prozent sind ein deutlicher Zugewinn von fast 10 Prozent. Die FDP hat auch von Gewerkschaftsmitgliedern deutlich weniger Zuspruch erhalten als vor fünf Jahren. Die AfD erhält leicht weniger Stimmen von Gewerkschaftsmitgliedern als 2017, erreichte aber immer noch ein überdurchschnittliches Ergebnis. Die LINKE kommt bei Gewerkschaftern nur noch auf **leicht** überdurchschnittliche 3 Prozent (-3,5), wobei sie hier vor allem bei gewerkschaftlich organisierten Angestellten relativ gute (4,3) und bei gewerkschaftlich organisierten Arbeitern besonders schlechte Ergebnisse erreichte (1,7).

Wähler*innen-Analyse der anderen Parteien

Bei den unter-24-jährigen Frauen haben die Grünen von 19 auf 33 Prozent zugelegt; in der folgenden Kohorte von 25 bis 29 Jahren von 20 auf 29 Prozent. Bei den Beamten haben sich die Grünen zur zweitstärksten Partei vorgeschoben (mit 26% und 17% Zuwachs, CDU 38%, SPD 24%). Bei der SPD ist die stärkste Gruppe die der Rentner*innen; hier konnten sie einen Prozentpunkt zulegen. Bei Arbeiter*innen haben sie 5 Prozentpunkte verloren, sind aber mit 29 Prozent noch stärkste Partei. Bei denen, die ihre wirtschaftliche Lage als sehr gut oder gut angesehen haben, konnten die Grünen von 12 auf 19 Prozent zulegen, die FDP hat hier 7 Prozentpunkte verloren.

Von den Grünen Anhänger*innen hätten 35 Prozent eine rot-rot-grüne Regierung gut gefunden, 44 Prozent von ihnen sahen eine Ampel-Koalition positiv. 75 Prozent bewerteten eine Koalition nur aus SPD und Grünen als gut. Bei den SPD-Anhänger*innen bewerten 70 Prozent eine Koalition mit den Grünen als gut, 42 Prozent eine Ampel-Koalition und 23 Prozent eine rot-rot-grüne Regierung.

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen 2022

	CDU	SPD	FDP	AfD	Grüne
	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
Gesamt					
18 - 24 Jahre	19 -4	18 -8	13 -1	4 -2	27 16
25 - 34 Jahre	22 -3	21 -5	10 -3	5 -4	25 17
35 - 44 Jahre	30 0	21 -6	7 -6	8 -1	22 14
45 - 59 Jahre	36 5	26 -6	5 -7	7 -1	19 11
60 und älter	45 4	32 -3	3 -9	4 -1	13 10
Frauen	36 2	27 -5	5 -7	4 -1	19 12
18 - 24 Jahre	19 -5	19 -8	9 -2	3 -2	33 19
25 - 34 Jahre	22 -4	22 -7	8 -3	4 -3	29 20
35 - 44 Jahre	29 -2	23 -5	5 -7	7 0	23 13
45 - 59 Jahre	36 5	26 -7	4 -7	5 -1	20 11
60 und älter	46 4	32 -3	3 -10	3 0	13 10
Männer	35 2	26 -4	7 -6	6 -3	17 12
18 - 24 Jahre	19 -3	18 -7	18 1	6 -1	22 14
25 - 34 Jahre	23 -1	19 -4	12 -3	7 -4	21 15
35 - 44 Jahre	31 1	19 -7	8 -6	9 -2	21 14
45 - 59 Jahre	36 4	25 -6	6 -7	8 -2	18 12
60 und älter	43 3	33 -2	4 -8	4 -2	13 10
Bildung					
niedrig	39 5	40 -1	2 -8	7 0	7 5
mittel	39 5	30 -1	5 -6	7 -2	12 8
hoch	33 1	20 -7	7 -7	4 -2	25 15
Tätigkeit/Beruf					
Rentner	45 3	35 1	3 -11	4 0	11 9
Arbeiter	25 2	29 -5	7 -1	17 0	10 6
Angestellte	32 2	24 -7	7 -5	5 -3	22 14
Beamte	38 1	24 -5	4 -7	3 -3	26 17
Selbständige	42 6	11 -8	11 -10	7 1	22 12
wirtsch. Lage					
sehr gut/ gut	37 2	26 -4	6 -7	4 -2	19 12
weniger gut/schlecht	26 4	26 -8	4 -4	14 0	14 9

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2017 in Prozentpunkten

Wahlmotive

	Gesamt	CDU	SPD	FDP	AfD	Grüne
		+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
Wahl aufgrund...						
Kandidat		33 14	24 -3	10 -11	7 1	9 -1
Programm		40 -12	49 9	68 7	71 -7	77 16
langfristige Parteibindung		26 1	24 -3	21 8	9 4	15 -11
Wahl aus						
Überzeugung		74 3	71 3	63 5	40 8	78 9
Enttäuschung		20 -2	23 0	33 -4	50 -13	18 -5
Führung der Landesregierung						
CDU	44	91	4	62	29	18
SPD	45	3	90	25	16	71
Koalitionen						
CDU und SPD	27	39	33	17	9	11
CDU und FDP	30	54	11	73	19	6
CDU und Grüne	34	51	15	24	4	46
CDU, FDP und Grüne	25	36	9	52	3	25
SPD und Grüne	40	9	70	13	2	75
SPD, FDP und Grüne	26	7	42	37	2	44
SPD, Grüne und Linke	17	2	23	5	4	35

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2017 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



Wähler*innen wandern

Die CDU hat die stärksten Zugewinne von der FDP und den Grünen verzeichnen können. Die SPD verliert in dem Maße an die Grünen, wie die CDU von der FDP gewinnt. Die Grünen gewinnen am meisten von der SPD, dann von der CDU und schließlich von der FDP. Von den Wähler*innen der LINKEN in der Landtagswahl 2017 haben 19 Prozent in der Wahl 2022 die SPD und 18 Prozent die Grünen gewählt.

Wählerstromkonto CDU	
SPD	+30.000
FDP	+260.000
AfD	+20.000
Grüne	-140.000
Andere	±0
Summe über Parteien	+170.000
Nichtwähler	-190.000
Erstwähler/Verstorbene	-210.000
Zu-/Fortgezogene	-70.000
Saldo gesamt	-300.000
Wähler 2022	2.510.000

Wählerstromkonto SPD	
CDU	-30.000
FDP	+60.000
AfD	±0
Grüne	-260.000
Andere	+20.000
Summe über Parteien	-210.000
Nichtwähler	-310.000
Erstwähler/Verstorbene	-180.000
Zu-/Fortgezogene	-70.000
Saldo gesamt	-770.000
Wähler 2022	1.880.000

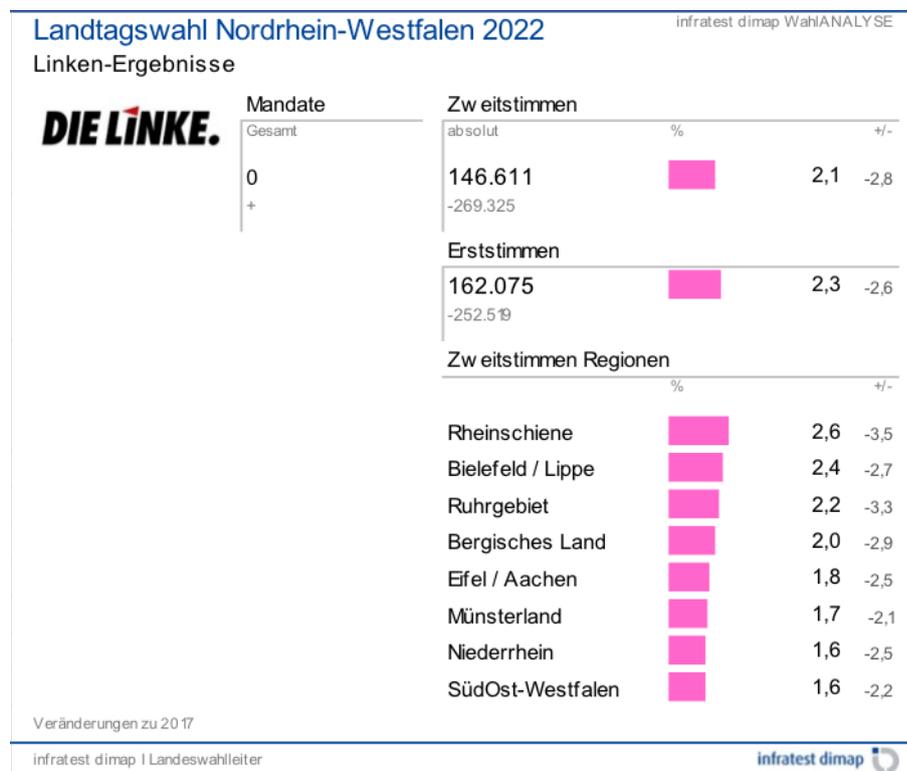
Wählerstromkonto FDP	
CDU	-260.000
SPD	-60.000
AfD	-20.000
Grüne	-100.000
Andere	-40.000
Summe über Parteien	-480.000
Nichtwähler	-130.000
Erstwähler/Verstorbene	-30.000
Zu-/Fortgezogene	-30.000
Saldo gesamt	-670.000
Wähler 2022	400.000

Wählerstromkonto AfD	
CDU	-20.000
SPD	±0
FDP	+20.000
Grüne	-10.000
Andere	-10.000
Summe über Parteien	-20.000
Nichtwähler	-160.000
Erstwähler/Verstorbene	-30.000
Zu-/Fortgezogene	-20.000
Saldo gesamt	-230.000
Wähler 2022	400.000

Wählerstromkonto Grüne	
CDU	+140.000
SPD	+260.000
FDP	+100.000
AfD	+10.000
Andere	+90.000
Summe über Parteien	+600.000
Nichtwähler	+30.000
Erstwähler/Verstorbene	+90.000
Zu-/Fortgezogene	+40.000
Saldo gesamt	+760.000
Wähler 2022	1.280.000

Wählerstromkonto Andere	
CDU	±0
SPD	-20.000
FDP	+40.000
AfD	+10.000
Grüne	-90.000
Summe über Parteien	-60.000
Nichtwähler	-170.000
Erstwähler/Verstorbene	+20.000
Zu-/Fortgezogene	-20.000
Saldo gesamt	-230.000
Wähler 2022	580.000

Ausgewählte Ergebnisse der LINKEN



Ihre **stärksten Zweitstimmen-Ergebnisse** erreicht DIE LINKE in den Wahlkreisen Bielefeld I (5,7%), Köln VI (5,3%) und Köln III (5,0%). Allerdings verliert sie dort auch jeweils stark überdurchschnittlich, nämlich mehr als 5 Prozent. Dort erreichen überall die Grünen das stärkste Zweitstimmen-Ergebnis, mit jeweils deutlich über 30 Prozent der Zweitstimmen. Insgesamt sind die Verluste der LINKEN in den Städten am höchsten, ihre Ergebnis aber dort auch am stärksten.

Die Wahlkreise mit dem **niedrigsten Pro-Kopfeinkommen** und **höchster Arbeitslosigkeit** im Ruhrgebiet erreichen nach bisher leicht überdurchschnittlichen Ergebnissen nun teilweise nur noch durchschnittliche Ergebnisse. Die Verluste sind aber nur leicht überdurchschnittlich. Die Wahlbeteiligung ist hier dafür erneut stark unterdurchschnittlich.

Hinsichtlich der **konfessionell gebundenen Wähler*innen** erreichte die LINKE ihr stärkstes und klar überdurchschnittliches Ergebnis bei den muslimischen Wähler*innen (8,4 %), wogegen sie bei christlichen Wähler*innen unterdurchschnittlich und bei Konfessionslosen durchschnittlich abschnitt.

Beste und schlechteste Ergebnisse der LINKEN nach Erst- und Zweitstimmen



WKR 3 Ergebnis Zweitstimmen der LTW '22 im Vergleich zur LTW '17 in den Wahlkreisen in Nordrhein-Westfalen
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Anteilen der Linken

Wahlkreise	CDU	SPD	FDP	AFD	GRÜNE	LINKEN	PARTEI	FW	ANDERE	WAHLBET.
2092 Bielefeld I	20,4 -1,4	25,7 -5,7	5,8 -4,7	3,3 -1,7	31,5 +17,5	5,7 -6,2	2,2 +1,1	0,4 +0,1	5,0 +1,0	59,3 -7,3
2018 Köln VI	18,2 -4,2	22,3 -6,1	6,6 -6,0	3,4 -2,3	34,9 +21,2	5,3 -5,6	1,7 -0,1	0,5 +0,1	7,2 +3,1	54,0 -7,4
2015 Köln III	16,2 -3,7	23,1 -6,4	4,9 -5,8	2,8 -2,4	39,3 +22,8	5,0 -6,9	1,6 -0,2	0,4 +0,1	6,7 +2,6	58,7 -6,9
2019 Köln VII	24,1 -0,8	27,5 -4,2	5,0 -6,1	4,5 -2,8	26,1 +16,2	4,1 -4,6	1,6 +0,1	0,5 +0,1	6,6 +2,0	50,7 -8,3
2033 Wuppertal II	29,1 +3,0	27,6 -4,1	5,8 -7,0	5,0 -2,4	21,7 +13,0	3,7 -4,2	1,5 +0,7	0,7 +0,4	4,8 +0,8	52,6 -11,4
2109 Bochum III	24,7 +0,9	33,5 -1,7	4,4 -5,4	5,8 -3,1	20,5 +13,1	3,6 -4,7	1,6 +0,5	0,7 +0,3	5,1 +0,2	52,7 -10,3
2112 Dortmund II	23,1 +1,0	32,4 -4,2	4,8 -4,8	5,5 -2,9	22,2 +14,3	3,4 -4,6	2,3 +0,9	0,5 +0,1	5,7 +0,1	49,9 -7,9
2013 Köln I	26,0 -1,4	20,6 -4,7	7,6 -9,0	2,8 -2,0	32,3 +19,5	3,4 -4,9	1,2 -0,1	0,6 +0,2	5,5 +2,5	63,5 -6,3
2030 Bonn I	28,6 -0,3	20,8 -5,6	6,7 -7,9	3,4 -2,2	29,9 +17,8	3,3 -4,2	1,3 +0,1	0,5 +0,2	5,3 +2,1	60,3 -6,5
2111 Dortmund I	20,9 -0,1	32,2 -4,4	4,6 -4,1	5,6 -3,3	24,3 +15,4	3,3 -5,1	2,6 +1,1	0,4 +0,0	6,1 +0,5	51,1 -10,8
2067 Essen III	24,8 ±0,0	30,9 -1,6	5,1 -6,5	4,3 -3,5	24,4 +15,6	3,2 -4,9	1,9 +0,3	0,5 +0,2	4,8 +0,4	54,5 -8,8
2063 Duisburg III	23,7 +3,5	37,6 -0,5	4,1 -4,0	10,1 -4,3	13,0 +8,6	3,2 -3,1	1,5 +0,4	0,7 +0,0	6,2 -0,7	38,1 -13,1
2001 Aachen I	26,0 -0,9	19,4 -8,4	7,5 -8,7	2,6 -1,7	33,6 +21,5	3,1 -4,3	1,5 +0,4	0,4 +0,0	6,0 +2,0	60,4 -10,8
2002 Aachen II	30,5 +1,4	22,0 -7,0	5,6 -8,1	3,5 -1,6	28,4 +17,8	3,1 -4,3	1,5 +0,6	0,4 +0,1	5,0 +1,1	57,5 -10,0
2016 Köln IV	29,3 +0,0	27,3 -3,2	5,7 -6,5	5,6 -2,6	21,7 +13,7	3,0 -3,6	1,2 +0,2	0,6 +0,2	5,7 +1,9	50,7 -8,9
2059 Wesel III	41,1 +5,6	27,7 -4,6	5,5 -7,2	4,3 -2,2	14,8 +9,9	1,3 -2,7	1,5 +1,0	0,5 +0,2	3,4 +0,0	58,2 -10,6
2079 Coesfeld II	46,7 +3,5	21,4 -6,1	5,5 -7,1	3,9 -1,2	17,0 +11,5	1,3 -1,8	0,6 +0,3	0,7 +0,4	2,9 +0,4	63,0 -7,9
2005 Rhein-Erft-Kreis I	40,4 +5,1	25,4 -5,5	6,1 -7,4	5,7 -2,4	15,3 +10,4	1,3 -2,0	0,6 +0,2	0,7 +0,3	4,5 +1,4	57,7 -10,3
2039 Mettmann III - Mülheim II	39,4 +3,8	23,5 -3,7	7,3 -9,6	4,7 -2,3	18,1 +12,5	1,3 -2,6	1,4 +0,9	0,6 +0,2	3,7 +0,6	60,0 -10,1
2053 Viersen II	43,0 +4,1	22,2 -4,9	7,1 -8,9	4,4 -1,4	16,2 +11,1	1,3 -2,1	1,1 +0,7	1,0 +0,6	3,7 +0,8	57,6 -9,6
2054 Kleve I	45,9 +1,9	22,0 -3,6	6,1 -7,3	4,0 -1,5	14,8 +10,1	1,3 -1,8	0,7 +0,3	1,6 +1,2	3,5 +0,7	57,6 -9,9
2004 Aachen IV	39,3 +6,1	29,2 -6,2	5,5 -6,5	5,2 -1,5	14,0 +9,2	1,3 -2,5	1,1 +0,7	0,5 +0,2	3,9 +0,5	55,3 -11,4
2046 Rhein-Kreis Neuss II	40,9 +4,9	25,2 -4,1	7,0 -7,4	5,3 -2,3	13,7 +9,3	1,3 -2,0	1,2 +0,7	0,5 +0,2	4,8 +0,6	56,4 -9,7
2022 Rheinisch-Bergischer Kreis II	41,7 +4,6	20,7 -4,4	7,1 -10,1	4,8 -1,7	18,5 +12,1	1,2 -2,5	0,8 +0,2	0,8 +0,0	4,6 +1,7	61,8 -9,8
2076 Borken I	51,0 +5,6	19,9 -8,1	5,3 -5,9	3,3 -1,5	15,7 +10,6	1,2 -1,3	0,7 +0,5	0,5 +0,0	2,5 +0,1	60,1 -8,1
2128 Olpe	52,6 +3,1	20,7 -3,2	5,5 -7,0	5,2 -0,1	10,2 +6,9	1,1 -1,3	0,5 +0,2	1,7 +1,4	2,5 -0,1	59,5 -6,9
2047 Rhein-Kreis Neuss III	43,7 +4,8	19,6 -3,5	8,3 -11,6	3,7 -2,0	18,2 +12,5	1,1 -1,8	0,7 +0,3	0,8 +0,4	3,9 +0,9	62,8 -10,4
2125 Hochsauerlandkreis II	48,8 +1,4	23,9 -1,0	5,4 -6,2	5,6 -0,4	10,1 +7,0	1,1 -1,8	1,1 +0,8	1,5 +0,3	2,6 -0,1	58,6 -8,2
2124 Hochsauerlandkreis I	45,9 +2,7	25,1 -2,4	5,6 -7,1	5,2 -0,7	12,0 +7,8	1,1 -1,9	1,4 +1,0	0,9 +0,6	2,9 +0,1	57,9 -8,1
2078 Coesfeld I - Borken III	51,8 +4,3	19,1 -6,1	5,6 -7,1	3,2 -1,0	15,3 +10,0	1,0 -1,4	0,6 +0,3	0,6 +0,3	2,8 +0,8	63,9 -7,9
15/128 höchste Anteile (Summe)	24,2 -0,4	26,3 -4,9	5,7 -6,3	4,3 -2,7	27,8 +17,2	3,8 -4,8	1,7 +0,4	0,5 +0,1	5,7 +1,4	54,3 -8,8
15/128 niedrigste Anteile (Summe)	44,9 +4,2	22,9 -4,6	6,2 -7,8	4,6 -1,5	15,0 +10,1	1,2 -2,0	0,9 +0,5	0,8 +0,4	3,5 +0,6	59,4 -9,3
128/128 Ergebnis Gesamt	35,7 +2,8	26,7 -4,6	5,9 -6,7	5,4 -1,9	18,2 +11,8	2,1 -2,8	1,1 +0,4	0,7 +0,3	4,3 +0,7	55,5 -9,6



WKR 3 Ergebnis Erststimmen der LTW '22 im Vergleich zur LTW '17 in den Wahlkreisen in Nordrhein-Westfalen
 15 Berichtsgebiete mit den höchsten und niedrigsten Anteilen der Linken

Wahlkreise	CDU	SPD	FDP	AFD	GRÜNE	LINKE	PARTEI	FW	ANDERE	WAHLBET.										
2092 Bielefeld I	21,6	-1,6	32,5	-7,6	4,4	-3,0	3,2	-1,2	26,8	+15,7	6,2	-4,1	3,5	+2,0	0,0	+0,0	1,8	-0,1	59,3	-7,3
2018 Köln VI	14,5	-12,2	26,2	-5,6	7,3	-1,6	3,6	-1,7	37,0	+23,9	5,2	-4,5	2,8	-0,2	0,0	+0,0	3,3	+1,9	54,0	-7,4
2019 Köln VII	23,2	-3,3	32,8	-5,4	4,6	-3,5	4,6	-2,2	23,5	+15,2	4,9	-2,8	2,4	+0,1	0,0	+0,0	4,1	+1,9	50,7	-8,3
2015 Köln III	13,8	-8,2	25,9	-6,9	5,1	-2,5	2,8	-1,7	41,6	+24,0	4,3	-5,4	2,2	-0,3	0,6	+0,6	3,6	+0,4	58,7	-6,9
2109 Bochum III	23,4	-3,4	38,3	-2,2	3,7	-3,7	6,0	-1,8	20,1	+13,4	4,0	-4,5	2,6	+2,6	0,0	+0,0	1,9	-0,4	52,7	-10,3
2093 Bielefeld II	34,5	-0,9	28,2	-9,4	7,9	+0,5	7,5	+0,6	16,1	+11,3	3,9	-2,1	0,0	+0,0	0,0	+0,0	2,0	-0,1	50,9	-10,7
2112 Dortmund II	22,2	-4,5	34,2	-6,4	4,5	-3,1	5,7	+3,7	22,7	+14,8	3,9	-4,4	3,0	+0,5	0,0	+0,0	3,8	-0,7	49,9	-7,9
2110 Herne	26,5	-1,4	45,2	-0,2	5,1	-3,9	0,0	-2,2	13,3	+8,9	3,9	-2,9	0,0	+0,0	2,7	+2,7	3,3	-1,0	47,0	-12,2
2033 Wuppertal II	29,2	+0,8	31,2	-3,0	4,8	-2,7	5,0	-1,2	20,8	+6,0	3,7	-3,4	2,1	+2,1	0,9	+0,9	2,3	+0,7	52,6	-11,4
2063 Duisburg III	22,1	-0,2	41,9	+0,2	4,5	-2,4	11,0	-2,4	12,2	+7,7	3,6	-3,1	2,6	+1,5	0,0	-1,0	2,1	-0,2	38,1	-13,1
2050 Mönchengladbach I	38,6	+0,8	28,7	-4,7	5,8	-2,6	0,0	-6,7	16,6	+10,4	3,6	-2,1	0,0	+0,0	0,0	+0,0	6,6	+5,0	45,9	-11,5
2014 Köln II	25,4	-11,7	20,2	-8,8	8,7	-2,2	2,2	-0,9	35,9	+25,2	3,6	-3,2	1,6	+2,7	0,0	+0,0	2,4	+1,5	68,8	-6,6
2002 Aachen II	32,5	-3,4	24,0	-10,7	4,6	-2,8	0,0	-4,6	29,1	+20,4	3,5	-2,6	2,7	+2,7	0,0	+0,0	3,5	+0,9	57,5	-10,0
2001 Aachen I	27,0	-5,6	21,7	-14,4	6,2	-2,7	0,0	-3,6	37,2	+27,8	3,5	-2,5	2,5	+2,5	0,0	+0,0	1,9	-1,5	60,4	-10,8
2056 Oberhausen I	29,3	+0,6	40,3	-1,2	4,1	-2,2	8,5	-0,8	13,4	+9,9	3,4	-4,2	0,0	+0,0	0,0	+0,0	1,0	-2,1	46,1	-13,4
2054 Kleve I	44,8	-5,3	24,1	-2,8	6,6	-2,1	3,9	-0,4	14,9	+9,1	1,5	-1,2	0,0	+0,0	3,1	+3,1	1,1	-0,5	57,6	-9,9
2060 Wesel IV	34,1	-0,7	38,5	-3,2	3,5	-5,4	5,6	+4,9	13,3	+8,9	1,5	-4,5	1,8	+1,7	0,0	+0,0	1,6	-1,8	55,2	-11,7
2039 Mettmann III - Mülheim II	43,1	-3,1	25,4	-4,7	5,9	-2,9	4,9	-0,3	16,7	+12,0	1,5	-2,1	2,4	+2,4	0,0	+0,0	0,0	-1,3	60,0	-10,1
2004 Aachen IV	37,2	-1,0	35,6	-3,0	4,7	-2,6	5,1	-0,4	12,9	+7,9	1,3	-2,2	2,1	+2,1	0,0	+0,0	1,0	-0,8	55,3	-11,4
2068 Essen IV	41,6	+0,2	26,5	-4,6	5,3	-5,1	3,9	-2,2	18,3	+12,5	1,3	-2,4	1,6	+0,3	0,0	+0,0	1,5	+1,3	67,2	-8,0
2128 Olpe	54,1	-0,6	20,1	-4,4	4,3	-3,8	5,1	+0,9	11,6	+7,4	1,3	-1,1	0,0	+0,0	3,3	+3,3	0,2	-1,6	59,5	-6,9
2078 Coesfeld I - Borken III	50,5	-2,2	19,7	-5,8	6,3	-2,9	3,2	-0,1	18,0	+11,4	1,3	-1,1	0,0	+0,0	0,0	+0,0	1,0	+0,6	63,9	-7,9
2047 Rhein-Kreis Neuss III	45,0	-2,1	22,4	-2,2	7,3	-5,4	3,6	-0,9	17,3	+10,7	1,3	-1,4	0,0	+0,0	1,2	+1,2	1,9	+0,1	62,8	-10,4
2046 Rhein-Kreis Neuss II	42,5	+0,2	27,0	-6,6	6,4	-2,3	5,0	-0,7	13,1	+9,1	1,3	-1,7	2,0	+2,0	0,0	+0,0	2,7	-0,2	56,4	-9,7
2125 Hochsauerlandkreis II	51,4	-5,2	25,3	+1,2	4,7	-3,5	5,4	+5,4	8,3	+5,5	1,2	-2,6	1,6	+1,6	2,2	-0,1	0,0	-2,2	58,6	-8,2
2124 Hochsauerlandkreis I	45,9	-2,9	27,7	-0,1	5,1	-3,2	5,6	+0,1	11,2	+6,2	1,1	-1,9	1,8	+1,8	1,6	+1,6	0,0	-1,7	57,9	-8,1
2102 Höxter	52,7	+1,8	24,8	-2,7	3,6	-3,4	5,6	-0,1	10,8	+6,6	0,0	-2,9	0,0	+0,0	1,3	+1,3	1,1	-0,8	58,2	-7,5
2089 Minden-Lübbecke II	29,8	-3,7	37,2	-4,3	5,8	-1,6	7,0	+1,0	16,7	+11,1	0,0	-4,5	0,0	+0,0	2,2	+2,2	1,2	-0,3	51,0	-8,7
2088 Minden-Lübbecke I	41,2	-2,3	32,3	-4,4	5,1	-0,9	7,2	+2,0	10,8	+6,8	0,0	-3,4	0,0	+0,0	1,8	+1,8	1,6	+0,4	55,0	-6,9
2035 Solingen I	36,5	-1,0	29,2	-2,8	5,5	-4,0	5,5	-1,2	18,0	+11,3	0,0	-6,0	2,5	+2,5	0,0	+0,0	2,8	+1,1	51,5	-11,4
15 / 128 höchste Anteile (Summe)	25,1	-4,3	30,5	-6,4	5,6	-2,5	3,8	-1,8	25,8	+16,8	4,1	-3,5	1,9	+0,9	0,3	+0,2	2,9	+0,4	52,9	-9,7
15 / 128 niedrigste Anteile (Summe)	43,7	-1,7	27,4	-3,5	5,4	-3,3	5,0	+0,4	14,2	+9,1	1,0	-2,5	1,0	+0,9	1,1	+1,0	1,2	-0,5	58,0	-9,1
128 / 128 Ergebnis Gesamt	36,6	-1,8	29,4	-5,2	5,5	-3,1	5,2	-0,3	17,8	+11,8	2,3	-2,6	1,2	+0,9	0,5	+0,4	1,7	-0,1	55,5	-9,6

Der Bereich Strategie & Grundsatzfragen in der Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE erstellt regelmäßig Informationsmaterialien zu politisch relevanten Themen, Kontroversen und Ereignissen (z.B. Parteitage anderer Parteien, Gewerkschaftstage, Wahlen). Die Informationsmaterialien dienen der parteiinternen Information und Diskussion und sind mit diesem [Link](#) zugänglich.